



Görlitzer Anzeiger.

N^o 15.

Donnerstag den 8. April

1841.

S. G. Scholze, Redacteur.

Polizeiliche Verordnung, das Abfahren der Scherben betreffend.

Um die in den Häusern der innern Stadt und der verschlossenen Vorstädte aufgesammelten Scherben zu beseitigen, ist die polizeiliche Anordnung getroffen worden, daß die sogenannten Scherbelwagen im Sommer von früh 6 Uhr an, im Winter aber von früh 7 Uhr an, von 14 zu 14 Tagen, Sonnabends die Straßen durchfahren, und daß daher die Familiennäher dafür zu sorgen haben, daß die abzufahrenden Scherben zur angegebenen Zeit vor den Hausthüren zur Ausnahme bereit stehen. Diese letztere Bestimmung muß in Erinnerung gebracht werden, da die Scherbelwagen nicht auf das Herausstellen der Scherbe warten dürfen und es sich sonst Jedermann selbst zuzuschreiben hat, wenn er nachher angehalten wird, die Scherben selber zu beseitigen.

Bauschutt, Kehricht, Dsenfackeln und dergleichen Unrath aufzunehmen, sind die Scherbelwagen nicht bestimmt. Auch wird durch diese Einrichtung in der Verpflichtung jedes Hausbesizers, den vor und an seinem Hause liegenden Schmutz und Unrath wegzuschaffen, nichts geändert.

Görlitz, den 1. April 1841.

Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bekanntmachung:

Die Communal-Behörden werden hierdurch vorläufig benachrichtiget, daß die diesjährige Militairmusterung in der Zeit vom 14. zum 24. Juni d. J. stattfinden wird.

Die Eltern und Vormünder, deren militairpflichtige Söhne oder Pflegebefohlene abwesend sind und bei der Musterung zu concurriren haben, sind alsbald hiervon in Kenntniß zu setzen.

Es versteht sich von selbst, daß diejenigen Militairpflichtigen, die sich anderwärts vor die Kreisersatz-Commission stellen, nicht hierher berufen werden dürfen.

Görlitz, den 29. März 1841. Königliches Landrätthliches Amt.

wird hiermit zur Kenntniß der hiesigen Einwohnerschaft gebracht.

Görlitz, den 5. April 1841.

Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Nachweisung der Bierabzüge zum 15. April.

Tag des Abzugs.	Name des Auschenkens.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
den 15. April	Frau Gerhaus Erben	Herr Schulz Nr. 320	Neißstraße	Nr. 351.	Weizen
= — =	Herr Müller jun.	Frau Kraut.	Brüderstraße	= 6.	Gersten
Görlitz, den 6. April 1841.			Der Magistrat. Polizeiverwaltung.		

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Mstr. Joh. Sam. Siegmund, B. und Schneider allh., und Frn. Henr. Louise geb. Göthlich, Sohn, geb. den 13., get. den 28. März, Paul Edmünd. — Mstr. Friedr. Wilh. Hendschuh, B. u. Schneider allh., und Frn. Aug. Louise geb. Hensel, Sohn, geb. den 12., get. den 28. März, Wilhelm Otto. — Friedr. Julius Böhm, B. Tischner u. Tapezier allh., u. Frn. Joh. Chst. Henr. geb. Dietrich, Tochter, geb. den 7., get. d. 28. März, Aug. Bertha. — Joh. Glieb. Schneider, Gartenp. allh., und Frn. Anne Dor. Elisab. geb. Zucker, Sohn, geb. den 15., get. den 28. März, Joh. Jul. Ernst. — Joh. Gfr. Eppich, Inw. u. Fabrikarb. allh., und Frn. Anne Rosine geb. Schubert, Tochter, geb. den 13., get. den 28. März, Marie Henriette Aug. — Frn. Friedr. Aug. Lebr. Krieser, B. u. Instrument-Baumeister allh., und Frn. Louise Adelh. geb. Kriesler, Sohn, geb. den 12., get. den 31. März, Friedr. Ludw. Oscar Alexander. — Mstr. Friedr. Furchteg. Bauer, B. u. Weißbäcker allh., und Frn. Emilie Auguste geb. Zochmann, Sohn, geb. den 25., get. den 31. März, Julius Oswald.

Todes-Anzeige.

Heute früh um 4 Uhr entschlief plötzlich, jedoch sanft und ruhig, zu einem bessern Leben unsere geliebte Tante und Schwägerin, Frau **Christiane Friederike** verm. Redacteur **Schirach** geb. **Tieke**, in einem Alter von 66 Jahren 8 Monaten. Um stille Theilnahme bittend, zeigen solches hierdurch ganz ergebst an,

Görlitz, den 5. April 1841.

Die Hinterbliebenen.

Hoffnung auf ein jenseitiges Wiedersehn.

Sind uns auch vorangegangen
 Theuere, ach, schon so viel, —
 Harren unsrer mit Verlangen
 An des Jenseits schönem Ziel;
 O! so seht der Hoffnung Winken:
 Zu den Lieben einst zu gehn,
 Und in ihren Arm zu sinken
 Bei dem frohen Wiedersehn!

Klose.

Görlitzer höchster und niedrigster Getreide-Preis vom 1. April 1841.

Ein Scheffel	Waizen	2 Rthlr.	2 Sgr.	6 Pf.	1 Rthlr.	20 Sgr.	— Pf.
=	=	Korn	1	=	10	=	—
=	=	Gerste	1	=	3	=	9
=	=	Hafer	—	=	25	=	6

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Abbrechung der an der Dreifaltigkeitskirche hieselbst befindlichen Läden, mit Ausschluß des Schleiferladens, soll, mit der Befugniß der Zueignung der davon gewonnenen Materialien und unter Vorbehalt der Genehmigung,

am 19. April, Vormittags um 10 Uhr, an Ort und Stelle

an den Meistbietenden verbungen werden, und wird dieß hierdurch mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die nähern Bedingungen auf der Rathhaus-Ganzlei eingesehen werden können.
Görlitz, den 27. März 1841. Der Magistrat.

Bekanntmachungen.

Auf Befehl der Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Liegnitz soll der Ausbau des königlichen Amtshauses zu Rietschen zur Ausführung im Wege der öffentlichen Licitation versteigert werden, und wird dazu ein Termin auf

Donnerstag, den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, zu Rietschen angesetzt, wo schon Tages vorher der Kosten-Anschlag nebst Zeichnung und Versteigerungs-Bedingungen eingesehen werden können.

Görlitz, den 6. April 1841. Der Königl. Landbau-Inspector Hedemann.

Auf Befehl der Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Liegnitz soll die Erweiterung des königlichen Zollamts-Gebäudes zu Schwerta im Wege der Submission verdingt werden, und sind der Anschlag nebst Zeichnung und Bedingungen in meiner Wohnung täglich einzusehen.

Görlitz, den 6. April 1841. Der Königl. Landbau-Inspector Hedemann.

Ritterguts-Verpachtung.

Das dem Stift Joachimstein gehörige, bei Löbau belegene Rittergut Maltitz, welches 880 Dresdner Scheffel Acker und 238 Dresdner Scheffel Wiesen enthält, mit Brauerei- und Brennerei-Berechtigung und durch Wasserkraft getriebenen Dresch-, Kleereinigungs-, Siede- und Getreideeinigungs-Maschinen, auch Walzen-Schroottmühle versehen ist, und worauf zur Zeit

1000 Stück Schaafe, 30 Stück Kühe, 22 Stück Pferde neben einer starken Fohlenzucht gehalten wurden, soll vom 1. Juli d. J. ab auf 12 Jahre verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind bei der landständischen Expedition in Baugen, bei dem Landsteueramt in Görlitz und bei dem Wirtschaftsamt zu Maltitz einzusehen.

Der Termin zur Verpachtung selbst ist auf

den 24. Mai d. J., Vormittag 10 Uhr, festgesetzt, und werden Pachtlustige aufgesodert, sich an diesem Tage auf dem herrschaftlichen Hofe zu Maltitz einzufinden, auch etwaige Anträge in Hinsicht auf die Pachtbedingungen in Zeiten bei der landständischen Expedition zu Budissin oder dem Landsteueramte zu Görlitz schriftlich einzureichen.

An demselben Tage soll die zu dem Dominio gehörige Mahlmühle, mit zwei Mahlgängen, einem Graupengange u. verpachtet werden, und werden Gebote auf das Gut und die Mühle zugleich angenommen.

Stift Joachimstein, den 30. März 1841.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

300 thlr. zur ersten Hypothek und gegen $4\frac{1}{2}$ oder auch 5 Procent Zinsen werden sofort auf ein allhier belegenes Haus zu borgen gesucht. Von Wem? ist Fischmarkt Nr. 58 zu erfahren.

Gelder liegen in kleinen und großen Posten zum Ausleihen bereit, und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaisstraße Nr. 292.

Ein in Mitte hiesiger Stadt freundlich und auf einem lebhaft gelegenen Plage befindliches Haus ist zu verkaufen, und das Nähere am Obermarkt Nr. 130 2 Treppen hoch zu erfahren.

Das in gutem Zustande befindliche massiv gebaute Haus Nr. 566 c auf dem Steinwege ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere beim Eigenthümer zu erfragen.

Freiwilliger Verkaufstermin.

Veränderung halber bin ich gesonnen, mein alhier im Städtchen Hirschfelde belegenes **Gartengrundstück**, zu welchem circa 7½ Scheffel nahe und gut gelegenes Ackerland und für 3 Kühe vollständig des besten Wiesenlandes gehören, aus freier Hand zu verkaufen.

Kaufslustige werden daher hierdurch ergebenst eingeladen,

den 13. April dieses Jahres,

Nachmittags 2 Uhr, in meiner Behausung alhier sich einzufinden, das Grundstück selbst in Augenschein zu nehmen, ihre Gebote zu eröffnen, über Besitz- und Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und sodann des Kaufabschlusses gewärtig zu seyn.

Die Auswahl unter den Bittanten, sowie der Rücktritt wird vorbehalten.

Die Kaufbedingungen sind bei mir einzusehen.

Vorläufig wird bemerkt, daß das Wohngebäude, welches die schönste Lage im Orte hat, sehr anständig erbaut ist, und, außer 2 Stuben, 5 Kammern, Stallung für 5 Kühe und 2 Keller, annoch 2 Gewölbe mit Dampfapparat zum Garn dämpfen enthält, sich vorzüglich für einen Fleischhauer oder Fabrikant eignen würde. Auch befindet sich im Hofe nahe am Wohngebäude laufendes Wasser.

Hirschfelde bei Zittau, am 23. März 1841.

Ernst Wilhelm Hänsel.

V e r k a u f. Auf der Görliger Straße ist eine bürgerliche brauberechtigte Besingung, bestehend aus einem massiven, mit Handelsbetrieb versehenen Wohnhause nebst Hofraum, Garten, Stallung, dazu gehörigen 20 Berliner Scheffeln Feld und Wiesen und massiver Scheune, aus freier Hand zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufpreises kann darauf stehen bleiben. Kaufliebhaber belieben sich in Nr. 25 zu melden. Reichenbach, den 28. März 1841.

Ein Logis, bestehend aus 3 bis 4 Stuben, Stubenkammern, Küche nebst allem übrigen Zubehör, ist von jetzt an oder zu Johanni zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Anz.

In der Fleischergasse Nr. 206 ist eine Stube parterre mit Küche, Holzhaus, Bodenkammer und einem kleinen Kellerraum womöglich an zwei einzelne stille Leute zu vermieten und zu Johanni zu beziehen. Krubl, Rathsbdiener.

In dem vormals Möslerschen Garten auf der Salomonsgasse sind 3 Stuben an Ordnungs- liebende sogleich zu vermieten. Schubert, Stadtgärtner.

Ein gut eingerichtetes Logis, bestehend in 2 Stuben, Schlafstube nebst Küche, Keller und Kammer vorn heraus, ist zu vermieten und zu Johanni zu beziehen auf dem Fischmarke Nr. 58. K u t s c h e.

In Nr. 156 ist die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und zum 1. Juli oder sogleich zu beziehen.

In der Mittel-Langengasse ist eine Stube nebst Zubehör an ein Paar einzelne Leute oder einen Herrn zu vermieten. Das Nähere in der Exped. d. Anz.

Veränderungshalber ist eine Stube und Stubenkammer zu vermieten und auch sogleich zu beziehen in Nr. 290 Nicolaigasse.

In der Webergasse Nr. 402 ist für stille Miether eine freundliche Stube mit Stuben- und Bodenkammer und Zubehör zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Eine Stube nebst Stubenkammer ist an ein Paar einzelne Leute zu vermieten vor dem Reißthore Nr. 748.

In der Breitengasse Nr. 121 ist die zweite Etage zu vermieten und zum 1. Juli oder Michaelis zu beziehen. Näheres erfährt man daselbst.

Eine Stube, welche sich am besten für einen einzelnen Herrn eignet, ist zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist zu erfragen beim Schneidermeister Hey.

Auf dem unterzeichneten Dominio soll vom 1. Mai 1841 bis dahin 1842 die von circa 40 milchenden Kühen täglich zu gewinnende Milch nach Quartmaas verpachtet werden. Pachtlustige wollen sich dieserkalb bei dem dasigen Wirthschafts-Inspector melden.

Dominium Rothenburg, den 25. März. 1841.

Andrecki.

Auf dem Dominio Hartha bei Greiffenberg werden Dienstag, den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, 30 Stück Kühe, 1 Stammochse, 4 Stück Jungvieh, mehrere Wagen und Ackergeräthschaften gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Eine in vier Federn hängende gelblacirte Halbhaise ist zu verkaufen und das Nähere Breitengasse Nr. 122 eine Treppe hoch zu erfahren.

Einige Weinfässer, ganze und halbe Eimer, hat zu verkaufen der Senator Geißler.

Alle Thüren, Fenster und ein zum Theil noch neuer Ofen sind zu verkaufen vor dem Frauenthore Nr. 442.

C. Lüders.

Ein brauchbarer Kinderwagen steht billig zu verkaufen Kränzelgasse Nr. 379.

Im Wilhelmsbade sind noch mehrere Sorten Mödchen, alte weiße und sehr gute blaßrothe Kartoffeln, mehrere Centner gutes Gartenheu, einige Sorten gute Aepfel, grüne und rothe Reinetten, und noch recht gute Stoppelnrüben zu verkaufen.

C. F. Sahr.

Künftigen Sonnabend, den 10. d. M., wird in der Brauerei des Herrn Müller, Reißgasse Nr. 351, früh 7 Uhr Bairischer Bier-Feisch verkauft.

Stroh- und Basthüte

für Damen, italienische Strohhüte für Herren und dergl. Kindermützen in neuester Fagon, sowie Vellerinen, Berthen und Mänschetten in Nocecco empfiehlt zu möglichst billigen Preisen Rosalie Schulz, Klostersgasse Nr. 34.

Die Pug- und Modewaaren-Handlung von C. Hesse

empfehlte sich mit einem großen Lager der neuesten Moden von Strohhüten, vorzüglich zu empfehlen: Italienische, Reisstroh-, Portienhüte, so wie die jetzt beliebten weißen Bast- und Spahn-hüte in allen Farben zu den allerbilligsten Preisen. Das Gewölbe ist in der Petersgasse der Apotheke gegenüber.

W. Freudenberg in Görlitz, Reißgasse Nr. 345, empfiehlt sich mit einer Auswahl von Koffern, Hutsuttern, Kasseisen, Reisetaschen, Jagdtaschen, Schultaschen, Pferdegeschirr u. dgl. m. Auch sind ein Paar russische geflochtene Kreuzleinen, sehr dauerhaft, billig zu verkaufen.

Julius Steffelbauer, Kunstschreier am Obermarkt, der Hauptwache gegenüber, empfiehlt ein großes Lager moderner Pfeifen, eleganter Spagierslöcke, Pariser Kopfbürsten von Horn, feine Mülldosen, Zündmaschinen, (welche auch billig und schnell reparirt werden) Regelfugeln von Lignum sanctum, zugearbeitetes Fischbein, Stuhlrohre á Pfd. 4 sgr., und mehrere andere Waaren zu den billigsten Preisen.

In meinem sub No. 817 belegenen Garten ist noch eine Parthie niederstämmige, auf Wildling veredelte Aepfelbäume der vorzüglichsten Sorten zu verkaufen. Das Weitere beim Gärtner.

Pape.

Bei dem Dominio Hermsdorf werden auf den 10. d. M., Vormittags von 8 Uhr ab, 100 Schock hart Reißig verauctionirt.

Unterzeichneter empfiehlt sich allen Herrschaften sowohl hier als auf dem Lande mit Zimmermalerei und Tapezieren der Zimmer, mit der Versicherung geschmackvoller Arbeiten bittet um gütige Aufträge
U. G d b e l jun., Decorationsmaler,
wohnhaft beim Kleidermacher Herrn Herrmann an der Peterskirche 307 b.

Schönen französischen Raygrassaamen und feinen wohlschmeckenden Ober-Allersdorfer Rahm-
Käse á Stück 8 Sgr. empfiehlt
N a t h a n a e l F i n s e r.

Ein gut gebauter, noch wenig gebrauchter Kinderwagen steht billig zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Anz.

Ein Pfaubahn nebst einer dergl. Henne, 2 Jahr alt, besonders schön, sind billig zu verkaufen und können in Augenschein genommen werden bei
August Seiler in der Reißgasse.

Eine bedeutende Quantität sogenannte wilde Kartoffeln sind billig zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Anz.

Auf dem Stiftegute Radmeritz liegt noch eine Quantität schönes Roggen-Schüttstroh, auch etwas Sommerstroh zum Verkauf.

Unterzeichnete empfiehlt einem geehrten Publikum eine Auswahl der modernsten Damenhüte und Hauben, so wie andere Puzwaaren zur gütigen Abnahme. Ihr Gewölbe ist in dem Hause des Herrn Weider.
M. D r i m a n n.

 Carl Anton Steffelsbauer am Untermarkt
empfehlte sich mit einem großen Lager der neuesten Moden von Sonnenschirmen und Knicker in Atlas und Orleans, auch halbseidenen und baumwollenen Sonnenschirmen zu den billigsten Preisen.

Besten Nischker Copat- und Bernstein-Lack empfiehlt
J. Eißler.

Gutgedüngte Kartoffel-Fudeln sind noch abzulassen beim
Seilerstr. Krüger.

Gutes Haferstroh ist zu haben bei
G ü n z e l im Kronprinz.

Mit einer großen Auswahl neuangekommener italienischer Strohhüte für Herren, als auch Damenhüte in italienischen glatten und Vordüren, wie auch sehr schön in Bast und Spahn empfiehlt sich zu den billigsten Preisen
D e m m l e r.

Besten feinen holländischen Lackmus empfiehlt billigt
D e m m l e r.

Frisch gebrannter Kalk, die ganze Tonne 1 thlr. 22 Sgr. 6 pf., enthaltend 4½ Centner, sowie auch halbe Tonnen sind zu bekommen im goldenen Kreuz Nr. 193 in der Langengasse bei
L o c h m a n n.

Alte Herren- und Damenanzüge, wie auch Maskenanzüge werden gekauft bei Weider Nr. 65.

Daß ich dato das zeitlich besessene Rittergut Mittel-Sobra verlasse und vorziehe meinen Wohnsitz auf dem Dom. Nieder-Holtendorf nehme, zeige ich hierdurch meinen Freunden und allen Denjenigen, welche mit mir in Geschäftsverbindung stehen, ganz ergebenst an.
Mittel-Sobra, den 2. April 1841.
P e t r i c k.

Wohnungs-Veränderung. Einem verehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit meiner Mutter nebst Bruder von jetzt an nicht mehr in der Nonnengasse, sondern in der Büttnergasse beim Hrn. Büttcher Nischke parterre wohne. Ich bitte, mich auch fernerhin mit Aufträgen in Firmenscheiben und dergleichen gütigst zu beehren.
G u s t a v S c h i r a c h, Büttler und Firmaschreiber.

Meinen verehrten Geschäftsfreunden mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab mein Druckereigefchäft nicht mehr auf dem Handwerk Nr. 382, sondern in die Hothergasse Nr. 694 verlegt habe, und ersuche, mich auch fernerhin mit geehrten Aufträgen zu beehren.
Görlitz, den 2. April 1841. Ernst Hermann Weise.

Local-Veränderung.

Meine Material-Waaren-Handlung habe ich heute aus der Brüdergasse in die Steingasse in Herrn Böhm's Haus verlegt.

Indem ich diese Local-Veränderung hierdurch ergebenst anzeige, erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum um fortdauerndes geneigtes Wohlwollen ergebenst zu bitten und werde mir dasselbe durch reelle, pünktliche Bedienung und gute Waaren zu erhalten suchen.

Görlitz, am 29. März 1841.

Deswald Becker.

Bezugnehmend auf obige Anzeige erlaube ich mir, einem geehrten Publikum mein gut assortirtes Lager von feinen und ordinären Cigarren, mehrere Sorten Rauch- und Schnupftaback, Zündhölzchen, Streichhölzchen, Federposen, frische und vorzüglich gute marinirte Häringe, so wie alle anderen Material-Waaren zu geneigter Abnahme höflichst zu empfehlen und verspreche nochmals bei reeller und guter Waare die möglich billigsten Preise.

Görlitz, den 8. April 1841.

Deswald Becker.

Unterzeichneter wohnt jetzt Büttnergasse Nr. 221.

Carl Knothe.

Logis-Veränderung. Seit dem Anfange Aprils wohne ich bei dem Lohnkutscher Hrn. Knobloch, Ober-Jüdenring Hausnr. 176.

Christian Klose.

Daß ich nicht mehr in der Webergasse, sondern in der Reißgasse wohne, zeige ich ergebenst an.
Hildebrandt, Barbier.

Da mit dem Monat Mai ein neuer Cursus meines Unterrichts im Schneidern beginnt, mache ich dieses hiermit zur gütigen Beachtung bekannt und bitte höflichst Diejenigen, welche mir ihr gütiges Vertrauen schenken wollen und gesonnen sind, Theil an demselben zu nehmen, sich bei mir baldigst anzumelden, wo ich bereit seyn werde, das Nähere über diesen Unterricht mitzutheilen.

Fulie Probst,

wohnbast im Hinterhause des Hrn. Bühne am Hainwald.

Alle Wochen Gelegenheit nach Dresden in 1 Tage bei Pinkert in der Steingasse Nr. 29.

Alle Wochen ist Dienstags Gelegenheit nach Dresden.

Berger, Lohnkutscher, im goldenen Adler.

Von jetzt an ist alle Wochen drei Mal Gelegenheit in einem Tage nach Dresden. Das Nähere beim Lohnkutscher Lehmann, Brüdergasse Nr. 17.

Öffentlicher Dank. Für die von mildthätigen Menschen durch den Stadtgärtner Schubert an uns abgegebenen Geschenke sagen wir unsern herzlichsten Dank und wünschen, daß Sie Gott vor ähnlichem Unglück behüten und es Ihnen reichlich segnen möge.

Die abgebrannten Mägde des Belzelschen Stadtgartens.

Es wird ein Knabe von guter Erziehung gesucht, welcher Lust hat, die Posamentierkunst zu erlernen. Von wem? ist zu erfragen in der Expedition des Anzeigers.

Theater-Anzeige. Heute, Donnerstag, den 8. April: Verläumdung, in 3 Akten. Zum Schluß: Optische Illusionen. Freitag und Sonnabend keine Vorstellung. Sonntag, den 11.: Der Eremit, Schauspiel in 2 Akten. Zum Schluß: Großes Ballet. Montag, zum Vorletztenmale: Der Weise; hierauf: Ballet. Schwiegerling.

Die Schöpfung von Haydn

wird in den kommenden Monaten zu einer des gefeierten Werkes würdigen Aufführung von mir vorbereitet werden. Möchte unser kunstgefinntes Publikum diese vorläufige ergebene Anzeige nicht ungeneigt aufnehmen. Görlitz, den 8. April 1841. W. Klingenberg.

Den ersten Osterfeiertag großes Concert, aufgeführt vom Musikchor der Hochlöblichen ersten Schützen-Abtheilung; den zweiten und dritten Feiertag Tanzmusik von demselben und so fort von jetzt an alle Sonntage und Montage Tanzmusik. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt seyn. C. F. Sahr im Wilhelmsbade.

Einladung zu einem Probeschießen auf langen Stand auf den Dienstag nach den Feiertagen, als den 13. April. Ullmann, Schießhauspachter.

Einladung. Den zweiten und dritten Osterfeiertag wird bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten, wobei für gute Speisen und Getränke bestens sorgen wird Hamann in Leschwitz.

Künftigen zweiten und dritten Feiertag, so wie die folgenden Sonntage wird bei mir vollstimmige Tanzmusik gehalten, wo ich für gute Speisen und Getränke bestens sorgen werde und dazu ganz ergebenst einlade. Petermann in Moys.

Daß kommenden 2. Osterfeiertag sowie folgende Sonntage bei mir wiederum gute vollstimmige Tanzmusik gehalten wird, wobei ich für Speisen und Getränke bestens sorgen werde, zeige ich hierdurch ergebenst an. Deutschmann in Wiesnik.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß künftigen Sonnabend neubackener Kuchen nach Auswahl zu haben ist. Den zweiten Feiertag, sowie nun alle Sonntage wird vollstimmige Tanzmusik gegeben. Um zahlreiche Theilnahme bittet Ullmann, Schießhauspachter.

Den 2ten Osterfeiertag und Tags darauf ist vollstimmige Tanzmusik, wozu ergebenst einladet G ü n z e l im Kronprinz.

Künftigen Montag, als den zweiten Osterfeiertag, Abends 7 Uhr wird im Societätsaale Tanzmusik stattfinden; bei ungünstiger Witterung ist Nachmittags 4 Uhr Concert. Tags darauf Abends 7 Uhr Tanzmusik. Entrée à Person 1½ sgr. Es ladet ergebenst ein G. Jacob.

Einladung in die Stadt Prag. Den 1. Feiertag Nachmittags großes Concert, den 2. Feiertag und Tags darauf vollstimmige Tanzmusik. Mit guten Backwaaren und Getränken, auch Märzbier, wird aufwarten Strohbach.

Ergebenste Anzeige. Den 2. Osterfeiertag und den Tag nach den Feiertagen ladet zur Tanzmusik freundlichst ein und bittet um gütigen Besuch C. v. Baumeister.

Künftigen 2. Osterfeiertag und Tages darauf wird bei mir Tanzmusik stattfinden, wozu ich freundlichst meine geehrten Gönner und Freunde unter der Zusicherung einlade, daß für guten Kuchen, kalte Speisen und Getränke auf's Beste gesorgt seyn wird. C. Fackisch.

Aus dem Strauß bis auf den Kirchhof ist ein Trauring, worauf „C. E. F. 1819“ befindlich, verloren worden. Der Finder erhält eine gute Belohnung.

Dienstag Vormittags sind vom Steinwege bis in die Peterskirche gegen 20 gGr. in einer Tüte verloren gegangen. Der eheliche Finder wird hiermit ersucht, selbige gegen ein Douceur in der Expd. d. Anz. abzugeben.

Vor wenigen Tagen ist von mir an einem gewissen Orte meiner Behausung, 1 thlr. 10 sgr. gefunden worden, welches der rechtmäßige Eigenthümer gegen Angabe der Münzsorte bei mir zu rückerhalten kann. C. Fackisch.

(Hierzu eine literarische Beilage.)